

Kingdom Hearts Mystery Dungeon

Team Highwind

Von Puppenspieler

Kapitel 6: Zwiegespräche II

„Was willst du, Faulpelz?“

Xigbars Funkeln verriet sehr genau, dass er gerade wenig Lust auf unnötige Plaudereien hatte. Wie gut für Demyx, dass er auch gar nicht für unnötige Plaudereien gekommen war. Er grinste vage, machte eine wegwerfende Handbewegung.

„Dachte, die neuen Infos interessieren dich vielleicht, Xiggy~“, singsangte er demonstrativ gut gelaunt, was dem älteren der beiden Niemande nur ein missgelauntes Stirnrunzeln entlockte. Eigentlich war Demyx ja froh, dass sich Xigbar selten zu mehr Zeichen von Unmut provozieren ließ.

„Sprich.“

„Aaaaalso...“, begann Demyx langgezogen, immer noch grinsend, doch dann fiel das Grinsen schlagartig in sich zusammen und er sah ernst zu dem Bären auf, der gut doppelt so groß war wie er selbst – zumindest fühlte es sich so an! Demyx passte der neue Größenunterschied nicht wirklich. Er seufzte leise.

„Ich habe herausgefunden, dass die Herzlosen sich besonders um ein paar bestimmte Pokémon sammeln – die *legendären Pokémon*, wie sie genannt werden. So wie ich das verstehe, sind das Pokémon, die nicht nur superselten sind, sondern obendrein auch supermächtig. Und sie haben Einfluss auf die Umwelt, das Wetter... kurzum: Die ganze Welt. Wenn die Herzlosen es schaffen würden, diese Pokémon zu vernichten, würde diese Welt völlig aus den Fugen geraten. Die Temperaturschwankungen in letzter Zeit, die kleinen Erdbeben, die sind alle darauf zurückzuführen, dass diese legendären Pokémon von den Herzlosen drangsaliert werden.“

Xigbar brummte, alles andere als zufrieden. Demyx ahnte schon, weshalb – Informationen waren schön und gut, wenn man nichts mit ihnen anfangen konnte, weil sie kaum halbvollständig waren. Gerade jemand wie Xigbar, der in der Regel mehr von seinem Gegenüber wusste als sein Gegenüber selbst, konnte mit sowas doch überhaupt nicht.

Und Demyx fand es lustig. Wahrscheinlich hätte er es gewagt, Xigbar noch ein bisschen zappeln zu lassen, wenn nicht vor allem auch sein eigenes Nicht-Leben von diesem ganzen Mist abhängen würde.

„Ich weiß, wo die legendären Pokémon sind. Und ich habe entdeckt, dass die Herzlosen so etwas wie einen Anführer haben. Die Pokémon nennen diesen Ort Magmahöhle. Das legendäre Pokémon Groudon haust dort. Es ist schuld an der Hitze

und den Erdbeben.“

Dieses Mal wirkte Xigbar schon um einiges zufriedener. Er nickte, bleckte die Zähne in einem angsteinflößenden Grinsen, das Demyx die meiste Zeit aber doch ganz schön kalt ließ – He, er war sowieso ein Niemand, sowas wie Angst hatte ihm eh fremd zu sein.

„Kaum zu glauben, wie nützlich du sein kannst, Faulpelz. Kein Wunder, dass der Boss dich noch nicht abgeschoben hat.“

Demyx wusste nicht, ob es Beleidigung oder Lob sein sollte, aber wo Xigbar ihm da keinerlei Hinweis gab, beschloss er, dass er das ruhig selbst entscheiden konnte, und natürlich entschied er sich für Lob. Er grinste zufrieden.

„Jederzeit wieder~ Zumindest, solange du dafür sorgst, dass Narbengesicht nicht auf die Idee kommt, mich nach Agrabah zu schicken. Noch eine Stunde mehr als nötig in diesem versandeten Drecksloch und ich werde wahnsinnig!“ – „Ich werde sehen, was sich machen lässt. Sei lieber froh, wenn er dich nicht gleich in den nächsten Vulkan schickt.“

Das Schlimmste daran war, dass es Saïx zuzutrauen war. Demyx hoffte inständig, dass es einfach keine Welten dort draußen gab, die betretbare Vulkane hatten.

(Hätte er gewusst, dass doch, es Welten dort draußen gab, in denen es auch betretbare Vulkane gab, er hätte womöglich seine Kündigung eingereicht.)

Ehe Demyx sich nach diesem herzerwärmenden – haha – Gespräch hätte wieder aus dem Staub machen können, hielt Xigbar ihn noch einmal zurück.

„Ich habe eine neue Aufgabe für dich, Faulpelz.“

Demyx *hasste* neue Aufgaben.

„Xiggy~“, jammerte er kläglich, doch so kläglich er auch jammerte, die nicht existenten Herzen der anderen Niemande hatte er damit noch nie erweichen können. Das funktionierte nicht einmal bei Axel!

Und von Xigbar bekam er für seine Attitüden immer nur unbeeindruckte Blicke zugeworfen. Er seufzte resigniert, kratzte sich am Kopf.

„Jah? Was denn?“ – „Finde die Freunde von diesem Gör.“ – „Welche bitte?“

Xigbars Hand kollidierte mit seiner Stirn, was ausgesprochen interessant aussah bei seinem Bärenkörper, aber leider blieb Demyx aufgrund des folgenden Funkelns doch ein bisschen das Lachen im Halse stecken. Er mochte nicht sterben können – immerhin lebte er auch nicht! –, aber er konnte Schmerzen empfinden, danke auch! Und die wollte er nicht provozieren. Nicht öfter als nötig zumindest.

„Donald und Goofy. Finde sie. Wenn wir die Herzlosen zurückschlagen wollen, brauchen wir jede Verstärkung, die wir bekommen können.“

Demyx seufzte erleichtert.

Immerhin musste er nicht kämpfen.